

*P. Dietmar Krämer, Am Werth 3, 77887 Sasbachwalden [Adresse Heimaturlaub]*

*Handy in Deutschland: +4915227357306*

*Email: [dietkraemer@yahoo.de](mailto:dietkraemer@yahoo.de)*

*Websites: [www.esmoraca-bolivia.org](http://www.esmoraca-bolivia.org) und [www.facebook.com/esmoraca](https://www.facebook.com/esmoraca)*

Esmoraca, am 04. 09. 2018

**Liebe Missionsfreunde** ohne mich selbst “beweihräuchern” zu wollen, darf ich wohl sagen, dass ich vorm Heimaturlaub wieder auf drei erfolgreiche Missionsjahre, inzwischen sind es ja schon zehn in Esmoraca, zurückblicken kann. In diese drei Jahre fiel die Erneuerung des Parr-Toyotas. Und so komme ich am 13. September auch mit etwas “Stolz” über das mit Gottes Hilfe und auf die Fürsprache des Hl. Franz, unseres Pfarrpatrones, unter oft schwierigen Bedingungen Geleistete nach Deutschland.

Nach einem sehr strengen Winter in unseren Breiten mit viel Schnee auf über 4.000 m Höhe freue ich mich darauf, mich in Deutschland aufwärmen zu können. Bei klirrend trockener Kälte laufen Kinder und Jugendliche bei uns mit einem T-Shirt und Pullöverchen begleitet herum, derweil der Padre seit Wochen dreifache Skiunterwäsche trägt, zwei Rollis und einen Skipullover anhat. Ja, und Ihr habt den “Afrika-Sommer” hoffentlich gut überstanden.



Neben Ackerbau, der sehr von den Launen des Wetters abhängt, und etwas Viehzucht mit Kühen, Llamas und Ziegen, bietet die “Empresa Minera Corizonco” auf unserem 4.500 m hohen Hausberg “Pueblo Viejo” ein paar Arbeitsplätze. Mit recht moderner Technik wird aus dem Minenschutt Goldstaub gewonnen. Das betreiben kleinere “Cooperativas” ebenfalls mit Baggern, Bulldozern und Lastern im Esmoraca-Fluss mit seinen schmalen Schluchten, was aber auch die Umwelt recht verunstaltet und, wie ich sehe, bei den hohen Investitionskosten nicht sehr rentabel ist. Immerhin finden da einige Männer ebenfalls Arbeit.

Das Dorf selber wächst an Häusern dank des Regierungsprogrammes “pro vivienda”. Staatlicherseits werden Bauten kleiner Häuser sowie Verbesserungen an bestehenden Häusern mitfinanziert. Vom schon seit Jahren versprochenen und geplanten Entelturn für Handy und Internet bei Esmoraca ist noch nichts zu sehen. Dass der Platz vor der Kirche nach wie vor hässlich ist und bleibt, lässt sich hingegen ertragen.



Bitte nicht dahingehend missverstehen, dass in Esmoraca auch der Teufel Freund vom Pfarrer ist. Im Minen- und kolonialen Golddorf Esmoraca spielt der Tio eine grosse Rolle und entsprechend verkleiden sich junge Burschen an Festen als Tio und treiben ihr Unwesen.

Der Kapellenbau in Casa Grande an der argentinischen Grenze stellt sich als teurer und schwieriger heraus als gedacht. Die Entfernungen sind gross, Zufahrtsstrassen waren in der Regenzeit durch Geröll – und Erdverschiebungen unterbrochen und die Arbeiter stellt eben die Pfarrei Esmoraca. Der Eigenanteil des Dorfes besteht darin, dass die Frauen für meine Männer zu Mittag kochen sowie die Männer von Casa Grande beim



**Der Jugendchor Esmoraca singt in der neuen Kapelle in Casa Grande**

Herankarren von Steinen und Sand mithelfen. Der Dorfvorsteher ist kirchlich absolut uninteressiert. Nachdem die Adveniathilfe aufgebraucht ist, werde ich dort eine Zusatzfinanzierung beantragen und in der Heimat feste sammeln, was ja auch Teil eines Heimaturlaubes ist. Am Gedenktag "Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel", dem religiösen Hauptfest in Casa Grande, konnten wir die Kapelle aber schon 'mal provisorisch einweihen. Drinnen ist ja einschliesslich festem Altar, fast alles fertig, die Kapelle kann also genutzt werden. Sakristei, Kirchturm, Fussboden und Aussenverputz fehlen noch. Die Freude vieler Menschen in Casa Grande über das neue Gotteshaus hat mich schon für viele Mühen entschädigt.

Auf Initiative eines musikbegabten Schülers der Pre-Prom unseres Colegios, der Hl. Geist wirkt eben nicht nur in Amtsträgern, selbige sollten ihn aber wehen lassen, hat sich ein stattlicher Jugendchor, bzw. eine Jugendgruppe herausgebildet. Das Ganze muss natürlich gepflegt, gehegt und begleitet werden. Unsere Jugendliche sind seitens ihrer Eltern oft auf sich alleine gestellt. Eine junge dynamische Grundschullehrerin konnte ich inzwischen auch für die Jugendpastoral gewinnen.

Die Aktivitäten in der Pfarrei werden während meines Deutschlandaufenthaltes natürlich etwas heruntergefahren und der Pfarrtoyota verschwindet in der Garage, nachdem ich im 300 km entfernten Potosí noch den TÜV habe machen können. Im Gemüsegarten und im Gewächshaus wird ausgesät. Ebenfalls steht ein Vertretungsplan für Gottesdienste. Cotagaita, Villazón und Tupiza helfen mit. Für Weihnachten kommen Ordensschwestern aus Tupiza nach Esmoraca. Ich dachte auch an einen Seminaristen, wurde vom Generalvikar dann aber dahingehend belehrt: "Wir haben derzeit keine mehr".

Wie schon so oft sage ich all den Wohltätern meiner vielfältigen Missionsarbeit in Esmoraca, an einem der Weltenden, ein HERZLICHES VERGELT'S GOTT! Das Bedanken war diesmal recht kompliziert. Provinzhauptstädte wie Tupiza haben seit langem kein eigenes Postamt mehr. Das Internetsignal über den Entelturm in Mojinete bleibt mehr als schwach. Also musste ich Mails sammeln und gelegentlich in Städten absetzen sowie Dankesworte von Deutschland aus verschicken lassen.

Eine lebendige Pfarrei zeigt natürlich auch soziales Engagement. Drei Volksschüler aus sehr ärmlichen Verhältnissen werden dank deutscher Padrinos mit 20 Euro pro Monat unterstützt, und dann kommt auch noch das Auto-Mechanikerstudium des Huguito dazu. Für letzteren wäre noch ein "Padrino" von Nöten, nachdem einer verloren ging. Huguito studiert inzwischen recht ordentlich. Über Internet habe ich Zugang zu seinen Noten. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit vielen von Euch und verbleibe

***„Con saludos cordiales“ und in Dankbarkeit Euer P. Dietmar***

***Missionsspenden für eine lebendige Pfarrarbeit***

=>Seit Weihnachten 2016 MISSIONSPROKUR KNECHTSTEDEN bei der Pax Bank Köln  
 IBAN: DE29 3706 0193 0021 7330 32 BIC: GENODED1PAX mit dem wichtigen  
 Vermerk: für P. Dietmar Krämer, Bolivien. (unbedingt angeben!!!).  
 Klappt es mit einer Spendenbescheinigung nicht: Frau Bachfeld Tel.: 02133-869144 oder  
 besser Email: bachfeld@spiritaner.de

